

STADTWERKSTATT 14. JULI 2015

Rede Senator Frank Horch

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Damen und Herren,

schön, dass die Halle auch heute wieder so gut gefüllt ist. Zeigt es doch: Hamburger begleiten Olympia mit großem Interesse. Der eine vielleicht euphorisch, andere haben Vorbehalte. Und ganz viele haben Fragen und wünschen sich mehr Informationen.

Hier kommen wir ins Spiel. Wir wollen Sie mitnehmen auf dem Weg zu Olympia!

Das Thema Mobilität und Olympia ist ein wichtiges. Es bedeutet nicht zuletzt, wie wollen wir die Verkehre bewältigen? Wie soll Hamburg das „Mehr“ an Verkehren verkraften? Wie wird das für die zahlreichen Unternehmen und ihre Erreichbarkeit? Wie für die Bürgerinnen und Bürger? Diese und viele weitere Fragen stellen sich.

Und damit werden wir verantwortungsbewusst und sorgfältig umgehen.

So wie mit den Sorgen derer, die im Hafen ansässig – und damit direkt betroffen sind!

Wir wollen Olympia gemeinsam mit der Hafenwirtschaft nach Hamburg holen.

Nur so werden wir erfolgreich sein.

Meine Damen und Herren,

Mir ist es wichtig, möglichst die ganze Stadt mitzunehmen auf dem Weg nach Olympia.

Und wie bei einer guten Straße, muss das auf gutem Grund gebaut werden. Sie alle sind dabei wichtig! Ihre Ideen, Anregungen oder Ihre kritischen Fragen müssen wir kennen, um sie berücksichtigen zu können. Sie sind die Experten für Ihre Wünsche und Bedürfnisse und für die Lebenswirklichkeit vor Ihrer Haustür.

Unser Job ist es, Ihre Anliegen mitzunehmen. Wir nehmen Ihre Sorgen ernst und wollen von Ihren Ideen und Anregungen lernen. Nachhaltige Spiele zu planen heißt, dass die Bürgerinnen und Bürger auch in der Zukunft profitieren und positiv darauf schauen können. Nur wenn uns das gelingt, können wir mit einer überzeugenden und von der Mehrheit getragenen Bewerbung ins Rennen um Olympische und Paralympische Spiele 2024 gehen.

Mein Haus, die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation hat in diesem Prozess, die wichtige Aufgabe, sich der Verkehrsplanung anzunehmen. Hamburg kann Olympia.

Hamburg kann kalkulierbare, leistungsfähige und sichere Verkehrsbedingungen für Olympia gewährleisten. Das ist nicht so sehr eine Frage von unverbesserlichem Optimismus, sondern vielmehr einer sachlichen Betrachtung der Fakten. Eine kompakte Anordnung der Sportstätten und des olympischen Dorfes ermöglicht Spiele der kurzen Wege, die optimal zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können.

Wir haben einen ÖPNV in Hamburg und der Metropolregion, um den uns andere heute schon beneiden. Auch überregional sind wir hervorragend erreichbar.

Das alles wird – auch unabhängig von olympischen Ambitionen – in den nächsten Jahren noch mal besser werden, weil wir eine wachsende Metropole sind, die sich gerade im Hinblick auf Mobilität den Anforderungen der Zukunft stellen wird.

Die Details dazu hören wir gleich von Herrn Rieckhof.

Hier und heute geht es nicht um das Ob für Olympia, sondern um das Wie. Die Organisation des Verkehrs im olympischen Kontext ist eine echte Herausforderung, keine Frage. Verkehr im Alltag, auch im politischen Alltagsgeschäft, ist heute schon ein besonders sensibles und mit vielen, manchmal großen, Emotionen behaftetes Thema.

Ich wünsche mir, dass die heutige Veranstaltung einen Beitrag leisten kann, den weiteren Planungsprozess sachlich fundiert und damit gewinnbringend für alle Seiten fortzuführen.